Dank an Lydia Benz

Autor(en): **Gessner, Selma Regula**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **26 (1970)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-845371

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dank an Lydia Benz

Auf Ende letztes Jahr hat Frau Dr. Lydia Benz-Burger die Redaktion der Staatsbürgerin an Fräulein Julia Heussi und an mich übergeben. Ich blättere dreizehn Jahrgänge der Staatsbürgerin zurück; die Arbeit von Lydia Benz. Was für bestes orientierendes Material präsentiert sich da. Mit welchem Mut und welcher Ausdauer war die Redaktorin ausgerüstet, welchen Arbeitsaufwand hat sie ehrenamtlich geleistet.

Wie armselig komme ich mir vor, Lydia für diese Arbeit im Namen der Stimmrechtlerinnen und der Schweizerfrauen hier den Dank auszusprechen. Vielmehr möchte ich sagen: «Liebe Lydia, bitte verzeihe uns allen, die wir im Vergleich zu deinem Einsatz, so jämmerlich wenig zur Erreichung unserer Ziele beigetragen haben.»

Ich möchte wünschen, dass früher oder später jeder Frau in der Schweiz bewusst wird, was wir Frauen wie Lydia Benz schulden. Solchem selbstlosen, über Jahrzehnte dauernden ständigen Kampf haben wir es zu verdanken, wenn wir uns allmählich aus unserer beschämenden Lage zur Gleichberechtigung durchringen.

Selma Regula Gessner